

Zeit buch vor wenn falls stigt ruche

Neuenbürg. 3 Zimmer-Wohnung samt Zubehör und Gartenanteil auf 1. April zu vermieten. Näheres Algenstraße 398.

Nr. 15 bis 1800 gegen gute Bürgschaft aufzunehmen gesucht. Näheres durch die Exp. ds. Bl.

Neuenbürg. Junger Mann wünscht gründl. Ausbildung in Violine. Offerte unter Nr. 401 an die Expedition ds. Blattes.

Neuenbürg. Zuverlässiges tüchtiges Mädchen für Küche und Haushalt auf Anfang Februar oder später gesucht. Frau G. Kuler, äußere Wildbaderstraße 348.

Neuenbürg. Bilder, Spiegel und Brautkränze werden billigst eingerahmt. Gottl. Ventel, Glaser.

Bäderei-Verkauf. Unterzeichnete verkauft seine in bester Geschäftslage befindliche Bäderei. Dieselbe ist in bestem Zustande mit elektrischem Betrieb und wird nur krankheitshalber verkauft. Ein nachweisbar gutes Geschäft. Chr. Rieginger, Wildbad, Hauptstraße 83.

Bornehm. weicht ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte Streckpferd-Bienenmilch-Seife. Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der Bienenmilch-Cream rote und rissige Haut in einer Nacht weich u. sammetweich. Tube 50 Pfg. bei Karl Mahler, Adolf Lahnauer, Neuenbürg.

Im Laden der Druckerei ds. Blattes sind vorrätig zu haben: Aufträge auf Erlassung von Zahlungen- und Vollstreckungsbefehlen, Vollmachtformulare, Rechnungsblanquettes, Quittungen, Wechsel, Schuld- und Bürgscheine, Mietverträge, Lehrverträge, Paketadressen, gummiert, Anhängesettel.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich: In Neuenbürg M. 1.35. Durch die Post bezogen: im Orts- und Nachbarorts-Verkehr M. 1.30. Im sonstigen inländ. Verkehr M. 1.40; hierzu je 20 Pf. Postgeld. Abonnements nehmen alle Postämter und Postboten jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 3.

Neuenbürg, Samstag den 4. Januar 1913.

Anzeigenpreis: Die 5spaltige Zeile oder deren Raum 12 Pf. bei Auskunftsverteilung durch die Exped. 15 Pf. Reklamen die 3ersp. Zeile 25 Pf. Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt. Fernsprecher Nr. 4. Telegramm-Adresse: „Enztäler, Neuenbürg“.

71. Jahrgang.

Rundschau.

Die Neujahrfeier am Berliner Hof hat sich wiederum innerhalb des gewohnten Rahmens abgepielt. Eingeleitet wurde sie am Morgen des Neujahrstages gegen 8 Uhr durch Choralblasen von der Galerie der Schlosskapelle und großes militärisches Wecken. Die Majestäten nahmen zunächst die Glückwünsche des königlichen Hauses und der Hofstaaten entgegen, woran sich Festgottesdienst in der Schlosskapelle angeschlossen. Darauf fand im historischen Weißen Saale die große Defiliercour vor dem Kaiserpaar statt; dann folgten die Empfänge der Botschafter, der Mitglieder des preussischen Staatsministeriums sowie der kommandierenden Generale und der Admirale seitens des Kaisers, der Fürstinnen seitens der Kaiserin, nach. Um 12 1/2 Uhr ging im Zeughaus die übliche Parolenausgabe in Gegenwart des Kaisers und seiner sechs Söhne vor sich; die Parole lautete wie immer zu Neujahr: „Königsberg Berlin“. Die Vorstellung von Glucks „Phigeneia auf Tauris“ im königlichen Opernhaus, welcher das Kaiserpaar und die in Berlin anwesenden Mitglieder des königl. Hauses beiwohnten, beschloß den feierlichen Tag. — Von irgendwelchen politischen Neußerungen des Kaisers gelegentlich des Neujahrsempfangs ist nichts bekannt geworden.

Zum neuen General-Inspekteur der 2. Armee-Inspektion an Stelle des von diesem militärischen Posten zurückgetretenen Erbprinzen Bernhard von Sachsen-Meinungen ist sicherem Vernehmen nach Herzog Albrecht von Württemberg, kommandierender General des 13. (württ.) Armeekorps, in Aussicht genommen.

Berlin, 3. Januar. Die Finanzminister von Bayern, Württemberg, Sachsen, Baden und Hessen, die zu den morgen beginnenden Beratungen über die Gestaltung eines Versteuergesetzes hierher gekommen sind, haben bereits eine Vorbesprechung abgehalten.

Bei der Ersatzwahl im Reichstagswahlkreis Schwab ist der bisherige Vertreter des Wahlkreises, Landrat v. Halem (Reichsp.) mit rund 100 Stimmen Mehrheit gegenüber dem polnischen Kandidaten und dem sozialdemokratischen Wahlkandidaten wiedergewählt worden. Der Reichstag hatte seinerzeit das Mandat des Abg. v. Halem auf Antrag der Wahlprüfungskommission für ungültig erklärt.

Berlin, 31. Dez. Der Londoner Botschafter, Fürst Bismarowski, der während der Weihnachtsfeierlage auf seiner schlesischen Besitzung gewohnt hat, ist heute früh auf der Rückreise in Berlin eingetroffen. Er hatte alsbald eine Unterredung mit dem Reichskanzler und war Mittags zum Frühstück zum Kaiser geladen.

London, 2. Jan. Die Reunion der Botschafter hat heute nachmittag im Auswärtigen Amt unter dem Vorsitz von Sir Edward Grey ihre Sitzungen wieder aufgenommen.

Paris, 3. Jan. In hiesigen politischen Kreisen ist man heute sehr zuversichtlich über die gegenwärtige Lage gestimmt. Man meint, daß die Verhandlungen noch eine Zeit lang dauern werden, daß aber der Frieden als gesichert anzusehen ist. Der Matin bringt unter der Überschrift „Man verhandelt, aber der Friede ist gesichert“, lange Ausführungen über die Fortschritte der Friedensverhandlungen und gibt der Uebergangung Ausdruck, daß ein Scheitern der Verhandlungen als ausgeschlossen anzusehen ist.

Rußland hat dem Wiener Kabinett auf diplomatischem Wege nahelegen lassen, die wegen der Kriegesgefahr eingezogenen Reserven des österreichisch-ungarischen Heeres nunmehr wieder zu entlassen; russischerseits soll hierbei erklärt worden sein, eher könne Rußland seine eingezogenen Reservisten nicht nach Haus schicken. — Es wäre da aber wohl angebracht, daß Rußland mit dieser friedlichen Maßnahme voranginge, denn die russischen „Probe-

mobilisierungen“ haben ja erst die Einberufung der Reservisten in Oesterreich-Ungarn zur Folge gehabt.

Paris, 3. Januar. Das von Rußland an die österreichisch-ungarische Regierung gestellte Ersuchen, beiderseits die Demobilisation vorzunehmen, hat nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Wie mehrere Blätter zu berichten wissen, soll seitens der Wiener Regierung erklärt worden sein, daß man an eine Demobilisation nicht eher herantreten könne, bis die Frage der albanischen Grenzregulierung erledigt sei. Rußland werde daher die augenblicklich zurückgehaltenen Reservisten noch weiter unter den Fahnen belassen.

Prag, 2. Jan. Die Rückzahlungen bei den deutschen Sparkassen in Böhmen, die im November infolge der Kriegsfurcht einen größeren Umfang angenommen hatten, sind im Dezember auf ein geringes Maß zurückgegangen und sind nur noch bei wenigen Instituten erfolgt.

Köln, 3. Jan. Während der Zeit der politischen Spannung hatten mehrere Eisenbahndirektionen Westdeutschlands den Befehl erteilt, die wichtigeren Eisenbahnübergänge, Brücken und Tunnel durch doppelte Wachen in der Nacht zu überwachen. Diese Verfügung ist jetzt zurückgezogen worden.

Karlsruhe, 31. Dezbr. Hier und in Pforzheim tagten zwei vom Verband der Brauerei- und Mälzereiarbeiter einberufene Karl besuchte Brauerei- und Mälzereiarbeiterversammlungen, die am 1. Januar 1913 den mit den 12 Ringbrauereien in Karlsruhe (10), Durlach (1), und Pforzheim (3) bestehenden Tarifvertrag auf 1. April 1913 zu kündigen.

Karlsruhe, 1. Jan. Mit dem 1. Jan. 1913 traten in Kraft die Gesetze über die Vereinigung der Gemeinde Dill-Weihenstein mit Pforzheim, Westheim mit Westheim, Sandhofen und Rheinau mit Mannheim, ferner die Gesetze über die Abänderung des Landwirtschaftskammer- und Gebäudeversicherungs-gesetzes und die Errichtung einer Kammerunterstützungskasse.

Württemberg.

Die Beerdigung des Staatssekretärs v. Aiderlen-Wächter.

Stuttgart, 2. Januar. Nach seiner Ankunft auf dem Hauptbahnhof hatte sich der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg in das Sterbehaus begeben und im Auftrage des Kaisers und der Kaiserin der Schwester des Fürst v. Aiderlen-Wächter, Frau v. Gemmingen-Guttenberg, und den Mitgliedern der Familie herzlichstes Beileid ausgedrückt. Bald nach 2 Uhr fanden sich die hohen Trauergäste mit dem abermals erscheinenden Reichskanzler an der Spitze im Trauerhause ein. Der Reichskanzler legte im Auftrage der Majestäten ein kostbares Blumenarrangement am Sarge nieder. Der Prälat D. v. Kollb hielt eine kurze Andacht. Darauf wurde der Sarg auf die Straße getragen und im Leichenwagen geborgen. Als bald setzte sich der Zug von der Friedrichstraße durch die Bahnhofstraße zum Pragfriedhof in Bewegung. Die untere Friedrichstraße und der fernere Weg zum Friedhof waren von dichten Menschenmassen umlagert, die gekommen waren, den schwäbischen Landsmann, der im Reichsdienste zu so hoher Stufe emporgestiegen war und dessen Name in Württemberg mit besonderem Stolz genannt wurde, zu grüßen. Mit ernstem Schweigen ließ das Publikum den imposanten Zug passieren, das Musikkorps des 7. württ. Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich, König von Preußen, Nr. 125, in dem der Verstorbene den Feldzug von 1870/71 mitgemacht und dem er Jahrzehntlang als Reserveoffizier angehört hatte, spielte auf dem Wege Trauermärsche. Die Studentenschaft der Stuttgarter Technischen Hochschule und Vertreter der Tübinger Akademischen Verbindung „Normannia“, bei der Herr v. Aiderlen in seiner Studentenzeit aktiv war, schritten dem Leichenwagen voraus, der mit kostbaren

Blumengewinden und Palmen und von prächtigen Schleifen mit Widmungen fast bedeckt war. Unmittelbar hinter dem Leichenwagen, zu dessen Seiten je 4 Unteroffiziere des Infanterie-Regiments 125 schritten, folgte der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg als Vertreter des Kaiserpaars und der Reichsregierung in Gardebragatuniform mit Generalabzeichen, neben ihm ging der Vertreter der Familie, Freiherr v. Palm, es folgten der bayerische Ministerpräsident Freiherr v. Hertling, als Vertreter des Prinzregenten, der sächsische Gesandte Freiherr v. Friesen als Vertreter des Königs von Sachsen, Baron Red als Vertreter des Großherzogs von Baden, die Vertreter fremder Regierungen, u. a. Botschaftsrat Funakoshi von der japanischen Botschaft in Berlin, der italienische Botschafter Panja, Vertreter der österreichischen, englischen, französischen und spanischen Regierungen, ferner die Staatssekretäre Kräfte und Dr. Solz, die Beamten des Auswärtigen Amtes mit Unterstaatssekretär Zimmermann an der Spitze und die Vertreter der Stadt Stuttgart, zahlreiche württembergische Beamte mit den Ministern an der Spitze und viele aktive und Reserveoffiziere sowie eine Abordnung des Stuttgarter Liederkranzes. Den Schluß des Zuges bildeten 4 mit Blumen und Kranzpenden gefüllte Wagen. Am Portal des Pragfriedhofes erwarteten der König mit den Herzogen Philipp-Albrecht, Robert und Ulrich von Württemberg, sowie dem Herzog von Urach den Zug. In der Kapelle fand sodann eine Trauerfeier statt, der Oberhofprediger Prälat von Kollb das Palmwort: „Herr, du bist unsere Zuflucht für und für“ zu Grunde legte. In seiner ergreifenden Rede wies der Geistliche u. a. auch darauf hin, daß es nicht zum geringsten Teil das Verdienst des Verstorbenen gewesen sei, wenn das deutsche Volk das alte Jahr in Frieden habe beschließen können und wenn es habe hoffen dürfen, in das neue Jahr mit der Zuversicht einzutreten, daß es gelingen werde, das Schiff unseres Staates im ruhigen und richtigen Fahrwasser zu erhalten, dann gründete sich diese Hoffnung nicht zum wenigsten auch darauf, daß der Kaiser die Steuerung in die starken Hände eines so erfahrenen und klarsichtigen Steuermannes gelegt habe, wie es der Verstorbene in hervorragendem Maße gewesen ist. Unter den Klängen des Liedes „Gott ist getreu“ wurde der Sarg aus der Kapelle zur Familiengruft der freiherrlichen Familie von Gemmingen getragen, wo der Geistliche nach kurzem Gebet die Einsegnung vollzog. Der König, die Herzöge, der Reichskanzler und die übrigen Leidtragenden nahmen mit einem Tannenzweig Abschied von dem Verewigten. Mit einem von der Musikkapelle gespielten Choral „Aufstehn ja Aufstehn“ fand die Trauerfeier um 1/3 Uhr ihren Abschluß.

Stuttgart, 2. Jan. Als bald nach der Beerdigung begab sich der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg zu Ministerpräsident v. Weizsäcker und hatte mit diesem eine längere Unterredung. Um 7 Uhr abends nahm der Reichskanzler auf Einladung der Majestäten an der A. Abendtafel teil. Ferner hatten Einladungen erhalten Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker, der bayerische Ministerpräsident Frhr. von Hertling, die beiden Staatssekretäre Kräfte und Dr. Solz, der italienische Botschafter Panja, der preussische Gesandte von Below-Ruhau, der bayerische Gesandte und der sächsische Gesandte am hiesigen Hofe und der württembergische Gesandte in Berlin, Freiherr von Varnbühler. — Abends um 9.17 Uhr erfolgte die Abreise des Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg in Begleitung des italienischen Botschafters in Berlin, Panja. Zur Verabschiedung hatten sich Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker, der preussische Gesandte v. Below-Ruhau, Legationsrat Frhr. von Neurath und andere Herren eingefunden. Die Staatssekretäre Kräfte und Dr. Solz, sowie Unterstaatssekretär



Zimmermann sind ebenfalls mit dem gleichen Zuge nach Berlin zurückgereist. Als sich der Zug in Bewegung setzte, bereitete ein zahlreiches Publikum dem Reichskanzler eine spontane, lebhafteste Ovation.

Stuttgart, 2. Jan. Der König hat den Fürsten zu Hohenlohe Hartenstein und Jagdfeld zum Präsidenten der Ersten Kammer für die Dauer der nächsten ordentlichen Landtagsperiode ernannt.

Stuttgart, 3. Jan. Heute nachmittag hat der König unter der Führung des Ministerpräsidenten Dr. v. Weizsäcker und des Präsidenten v. Stiefler in der Generaldirektion der Staatseisenbahnen das Modell des Empfangsgebäudes des neuen Hauptbahnhofes besichtigt.

Mit erfreulicher Latkraft hat die Regierung beschlossen, den neuen württembergischen Landtag schon am 9. Januar zusammentreten zu lassen. Es war zuerst die Nachricht aufgetaucht, die Stände würden ihre Beratungen nicht vor dem 20. d. M. aufnehmen. Das wäre sehr zu bedauern gewesen, weil der Landtag auch bei seinem frühzeitigeren Zusammentritt Nähe genug haben wird, den Hauptfinanzetat wenigstens der Hauptsache nach bis zu dem verfassungsmäßigen Termin, zu dem er verabschiedet werden soll, dem 1. April, durchzubearbeiten. Da heuer Ostern ganz besonders früh fällt und die Osterferien des Landtags schon etwa am 15. März beginnen müssen, wird es einer großen Selbstverleugnung der einzelnen Parteien und einer strengen Disziplin der verschiedenen Fraktionsmitglieder bedürfen, wenn die Redelust der alten und die schöne Gelegenheit zu Jungferntreden der neuen Mitglieder so stark eingedämmt werden soll, daß die Beratungen in beschleunigtem Tempo vor sich gehen. Der Hauptfinanzetat selbst, der zurzeit noch nicht vorliegt, wird bedeutende Mehraufwendungen infolge der Beamtenbeförderungsforderung, da die Wirkungen dieser Reform in der jetzt ablaufenden zweijährigen Finanzperiode nicht mehr so ausgiebig zur Geltung kommen, wie in der neu beginnenden. Auch sonst dürfte eine Steigerung der Ausgaben nicht immer zu vermeiden sein, obgleich im Hinblick auf die durch den schlechten Sommer- und Herbstverkehr hervorgerufene Minderung der Eisenbahneinnahmen die größte Vorsicht in der Bewilligung von neuen Ausgaben geboten erscheint. — Zunächst wird natürlich die Präsidentenfrage das Haus beschäftigen. Sie ist in diesem Jahre besonders interessant, nachdem die Wahlen eine Stärkeverschiebung der Parteigruppen mit sich brachten.

Nach 25jährigem Bestehen ist zufolge den Beschlüssen des Reichstages und unseres Landtages das R. Württ. Landesversicherungsamt mit dem Schlusse des Jahres aufgehoben worden. Mit ihm hat auch ein Stück Württ. Geschichte seinen Abschluß gefunden, denn es verlor seine bei uns die Anfangsperiode der sozialen Fürsorge durch den Staat. Die Tätigkeit des Amtes und seine Entscheidungen als oberste Instanz in Streitfragen über Unfallrenten waren wohlwollend und wohlthätig zugleich. Ganz besonders unsere ländliche Bevölkerung, aber auch die Bauarbeiterschaft, die Arbeiter der Staatsbetriebe und der Amtskörperschaften, die vor diesem sozialen Institut ihr Recht fanden und vermöge vollen Verständnisses für schwäbische Eigenart viel Gutes dort empfangen, werden die gesetzliche Aufhebung des Amtes bedauern, die sie zwingt, die letzte Entscheidung in Rentenstreitigkeiten künftig nicht mehr in Stuttgart,

sondern in Berlin zu suchen, wo sie an der mündlichen Verhandlung schwerlich teilnehmen können.

Stuttgart, 2. Januar. Ein 17 Jahre alter Bader wurde auf der Kreuzung der Rosenberg- und Seidenstraße von einem die Rosenbergsstraße auswärts fahrenden Automobil überfahren. Er erlitt einen schweren Schädelbruch und wurde nach dem Wilhelmshospital verbracht, in dem er gestern abend gestorben ist. Der Chauffeur, der weiterfuhr, ist ermittelt und festgenommen.

Freudenstadt, 31. Dez. Ein Weihnachts-geschenk, das für den Empfänger eine besondere Ehrung bedeutet, ist Herr Ernst Luz z. Waldluft zuteil geworden: Seine kgl. Hoheit der Herzog von Mecklenburg ließ ihm einen selbstverlegten Dambrisch zusenden.

Badnang, 2. Jan. Nach längerem Erholungsurlaub, den er teils in Berlin, teils im Schwarzwald bei Freudenstadt verbrachte, ist Bezirksamtmann R. Köhlin, Sohn des hiesigen Defens Röhlin, mit seiner Familie nach Wilhelmstal in Ostafrika zurückgekehrt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Bei der im Spätjahr ds. Js. vorgenommenen Prüfung für den mittleren Justizdienst ist u. a. Emil Vogt von Neuenbürg zur Uebernahme der in § 1 der Königl. Verordnung vom 31. Juli 1899/26. Febr. 1911 bezeichneten Aemter für befähigt erklärt und zum Notariatspraktikanten bestellt worden.

Neuenbürg, (Sitzung der bürgerl. Kollegien am 3. Jan.) Die durch Wahl vom 21. vor. Mt. gewählten Bürgerausschussmitglieder wurden vom Ortsvorsteher beedigt bzw. auf ihren früher abgelegten Diensteid hingewiesen. — Die Lösung der mit Stimmgleichheit gewählten Bürgerausschussmitglieder E. Schmidt und D. Stengele ergab, daß E. Schmidt als auf 4 Jahre und D. Stengele als auf 2 Jahre gewählt gilt. — Sodann wurde zur Wahl des Bürgerausschussobmanns und dessen Stellvertreters geschritten; es wurde mit Stimmenmehrheit der bisherige Obmann R. Kaiser und der Stellvertreter R. Pfister wiedergewählt. — Nachdem das Recht der hies. Stadt zur Abhaltung von Schweinemärkten in Verbindung mit den bestehenden vier jährlichen Krämermärkten mit dem Ablauf des Jahres 1913 erlischt wird, da die Frequenz dieser Märkte bisher im allgemeinen zufriedenstellend war, um Regierungsgenehmigung zur Abhaltung dieser Märkte auf weitere 10 Jahre nachgesucht. — Dem Beispiel anderer Verwaltungen folgend, sah sich auch die hiesige Stadt veranlaßt, den Zinsfuß für Darlehen sämtlicher städt. Verwaltungen mit Wirkung vom 1. April ds. Js. an auf 4 1/2 vom Hundert festzusetzen und im Falle mehr als 30tägigen Verzugs mit der Zinszahlung, fünf vom Hundert anzurechnen. — Ein Besuch des Radfahrervereins, ihm die Turnhalle zu Uebungen im Reigenfahren zu überlassen, wurde dahin beschieden, den Verein anzusinnen, die Sache mit dem Turnverein zu ordnen, da diesem die Turnhalle zur Benutzung überlassen ist, insoweit solche nicht für die Zwecke der Stadt in Anspruch genommen wird. — Bezüglich der beim letzten Holzverkauf nicht abgegebenen Stangen wurde dem Stadtpfleger Auftrag gegeben, dieselben unter der Hand an den Weißbrieten abzugeben. — Um die städt. Allee an der Bahnhof- und Wildbaderstraße dauernd erhalten zu können, ist es nach einem Gutachten des Oberamtsbaumwart dringend notwendig, daß die

Bäume stark zurückgefäht werden; die Ausführung dieses Geschäfts geschieht durch den Gemeindebaumwart unter Aufsicht des Stadtpflegers. Zum Schluß der Sitzung fanden umfangreiche Liegenschaftsschätzungen statt.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

London, 3. Jan. In der heutigen Sitzung der Friedenskonferenz überreichten die Delegierten der Verbündeten ein dreifaches Ultimatum betr. Adrianopel, Kreta und die Ägäischen Inseln. Sie gaben gleichzeitig zu verstehen, daß sie die Verhandlungen abbrechen würden, falls sie nicht bis Montag nachmittag um 4 Uhr eine klare und zufriedenstellende Antwort erhielten. Die Türken schlugen vor, daß sie ihre Antwort morgen nachmittag um 4 Uhr geben würden. Dieser Vorschlag wurde von den Delegierten der Verbündeten angenommen. Es wird als ein Anzeichen dafür aufgefaßt, daß die Türken einen Bruch für unvermeidlich ansehen.

Mühlhausen i. E., 3. Jan. Heute nachmittag wurde auf dem Habsheimer Flugplatz von dem Flieger Faller auf einem Koitak-Doppeldecker (Militärtyp) ein neuer Weltrekord erzielt. Faller flog mit 5 Passagieren 1 Stunde 6 Minuten 5 Sekunden. Der alte Rekord wurde von Leutnant Corissen mit 23 Minuten gehalten. Das Gesamtgewicht der 6 Personen betrug 419 Kilogramm ohne Betriebsstoff. Der neue Rekord ist um so bemerkenswerter, als er auf einem Apparat mit einer Spannweite von nur 16,80 Metern ausgeführt wurde.

Saarbrücken, 3. Jan. In Geislautern und Oberörlingen fanden heute Bergarbeiterverfassungen statt, in denen mehrere christliche Gewerkschaftsführer sprachen. Es wurde einstimmig beschlossen wegen der Vorgänge auf der Grube Belsen bezüglich der Sicherheitsmänner in den Streik zu treten. Die Bewegung geht allem Anschein nach von den Bergleuten der Grube Belsen aus, welche die Bergarbeiter der benachbarten Gruben für eine Solidaritätserklärung zu gewinnen suchen. Es kommen sämtliche Gruben der Berginspektionen II und XII in Betracht.

Auf den Euztälern kann jeden Tag abonniert werden.

Reklameteil.

Braut-Seide

auswählt umgehend.

G. Henneberg, Hofl. J. M. der deutschen Kaiserin, Zürich.

Berantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Rees, für den Inseratenteil: G. Conrad in Neuenbürg.

Des Erscheinungsfestes wegen (am Montag den 6. ds.) wird die nächste Nummer unseres Blattes erst am Dienstag den 7. ds. Mt. ausgegeben.

Mit einer vierseitigen Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung des R. Medizinalkollegiums, Tierärztliche Abteilung, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen für Fleischbeschauer.

Für das Jahr 1913 sind Unterrichtskurse für Fleischbeschauer in Aussicht genommen:

1. In Stuttgart mit Beginn am 9. Januar — Unterrichtsleiter: Schlachthofdirektor Veterinärarzt Köster;
2. in Ravensburg mit Beginn am 19. Februar — Unterrichtsleiter: Stadttierarzt Diener;
3. in Heilbronn mit Beginn am 30. April — Unterrichtsleiter: Schlachthofdirektor Hohl;
4. in Gmünd mit Beginn am 25. Juni — Unterrichtsleiter: Stadttierarzt Schenzle;
5. in Reutlingen mit Beginn am 3. September — Unterrichtsleiter: Stadttierarzt Blämer;
6. in Ulm mit Beginn am 21. Oktober — Unterrichtsleiter: Stadttierarzt Dr. Köhle.

Die Gesuche um Zulassung zu den einzelnen Kursen sind

spätestens 14 Tage vor Beginn des Kurses bei dem Unterrichtsleiter einzureichen. In der Regel werden höchstens 12 Teilnehmer zugelassen; es empfiehlt sich daher, die Gesuche möglichst frühzeitig einzureichen.

Bemerkt wird ferner, daß zu den im Anschluß an die Kurse stattfindenden Prüfungen nach den Prüfungsvoorschriften für Fleischbeschauer (B. B. zum Reichsfleischbeschauer-Gesetz, Reg.-Blatt 1902 S. 299) nur solche Bewerber zugelassen werden, welche

1. das 23. Lebensjahr vollendet und das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben;
2. körperlich tauglich, insbesondere im Vollbesitz ihrer Sinne sind, und hinsichtlich deren
3. keine Tatsachen vorliegen, welche die Unzuverlässigkeit des Nachsuchenden in Bezug auf die Ausübung des Berufes als Fleischbeschauer dartun.

Die Einberufung der Gesuchsteller wird durch den Unterrichtsleiter schriftlich erfolgen.

Stuttgart, den 18. Dezember 1912.

Rekte.

Neuenbürg.

Forderungen an die Stadt

sind am Schlusse jeden Vierteljahres unter Anschluß der Anweisungen geltend zu machen, für Stadtpflege u. Elektrizitätsverwaltung getrennt.

Den 2. Januar 1913.

Stadtpflege.

Mädchen-Gesuch.

Bis 15. Jan. oder 1. Febr. fleißiges, eheliches Mädchen gesucht.

Näheres bei der Exp. ds. Bl.

Ersteint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich: In Neuenbürg M. 1.35. Durch die Post bezogen: im Orts- und Nachbarorts-Verkehr M. 1.30, im sonstigen inländ. Verkehr M. 1.40; hierzu je 20 Pf. Postgeld.

Abonnements nehmen alle Postämter und Postbüros entgegen.

N. 4.

Der Krieg

Konstantinopel die Regierung ein g unter dem früheren Pascha, steht. Das des Rabinetts h mittel hätten zur her wurden zwei J

Konstantinopel Privatwohnung des niferrat, der 5 den von den türkisch gemachten Vorschlä Mächten neue Schre formierten Kreisen i Pforte auf dem Be werde und sich viel Griechenland einige — Die gesamte lä möglich sei, die B zunehmen. Die A die Ehre der Türkei sollte, würden die Krieg neuerlich

Konstantinopel diplomatischen Krei der Mächte zu G bevorstehe. Die B Meinungsuntersuch.

Konstantinopel Offizieren gezeichnet verlangt die Abseh Pascha, da er un In Offizierskreisen

Berlin, 6. Ja Finanzminister n trige Ansichten ged wäre es Aufgabe d Besitzsteuerfrage end als wäre die Konse In Wirklichkeit hat nur um eine Bespre Lösung des Besitzteu Gesichtspunkte gehor notwendigen Grundl Reichschahamtes. stimmungen konnte keine Rede sein.

Berlin, 4. Ja Eichhorn, Generalal tion in Saarbrücken Stellung, zum Gene

Berlin, 4. Ja General-Feldmarscha in seiner Wohnung 1853 als Einjährig- Manenregiment und den Generalstab be zum Generalobersten Feldmarschalls ernan er seinen Abschied. eine Muttervergiftung

Berlin, 6. Ja des Kaisers wird Feldmarschalls Grafe Der Dahingeschiedene leit dem Kaiser und vortzügliche Dienste g der Arme haben 3 Generalstab auf 8 J Berlin, 4. Jan stattete gestern Bri Begleitung seines pe zur See v. Usedom b